



Mission Ost-West e. V.

Am Dieland 22 • 35649 Bischoffen

Tel. 06444 9236-0 • Fax. 06444 9236-22

E-Mail: info@mission-ost-west.de

Web: www.mission-ost-west.de

CHRISTEN SIND DIE „FLUGBLÄTTER“ DES NEUEN TESTAMENTS, DIE HEUTZUTAGE GERN GELESEN WERDEN.

Gerhard Jan Rötting

August 2020

Liebe(r)

Vor vier Wochen schrieb ich Ihnen: In unserer Missions-Gemeinschaft ist niemand durch das Corona-Virus angesteckt. Und dann passierte es doch – im Kosovo. Die AAB-Uni hatte im Juli 2020 das Pausieren der Vorlesungen für die rund 30.000 Studenten aufgehoben. Und dann kamen sie wieder – all jene jungen Leute, die acht Wochen keinen Kontakt zu ihren Dozenten und Professoren hatten – und erzählten und berichteten. Sie hatten hohen Gesprächsbedarf. Unser Bruder, Professor **Urim Salla-uka** wurde von den Studenten umringt, weil er ein geistlicher Vater für sie ist. Auch unser Bruder **Shqipron** (sprich: Sch-tschipron), 27, der hohe Verantwortung in der AAB-Uni trägt, und auch ich wurden intensiv „belagert“. Wir drei baten zwar die Studenten, den nötigen Abstand zu uns einzuhalten. Wer aber junge Albaner kennt – mit ihrem spontanen Reden und der entsprechenden Gestik, kann sich gut ein Bild vom Gedränge um uns herum machen. Um sicher zu sein, dass wir nicht angesteckt wurden, ließen wir uns testen, denn sehr hohes Fieber stellte sich in den folgenden Tagen bei uns drei Mitarbeitern ein. Dann kam das Ergebnis: Positiv.

Shqipron hat es am schwersten erwischt: Er musste ins Krankenhaus, um fast zwei Wochen künstlich beatmet zu werden. Nun haben wir drei die Corona-Krankheit hinter uns und sind wieder im Dienst.

Diese Zeilen schreibe ich Ihnen vom Kosovo aus, wo ich gut versorgt werde – und bin bei den Menschen, die in dieser Corona-Zeit stark Jesus suchen. Ich weiß nicht, wie viele Muslime nach dem BUCH fragen, dem Neuen Testament in ihrer albanischen Muttersprache. Es sind Tausende. Auch die Literatur von Pastor Gerhard Jan Rötting – besonders sein Andachtsbuch – ist wegweisend

für sie und der Bedarf entsprechend hoch. Jeden Tag finden sich muslimische Familien zum Lesen und Hören zusammen. In den Dörfern ist „JESUS“ das Gesprächsthema – am Dorfbrunnen, beim Einkaufen in Geschäften und nicht zuletzt bei Familienbesuchen.

In diesem Brief wird auch über die **Erstellung der Gewächshäuser** berichtet und wie dabei die Gespräche sich um den Erlöser Jesus ranken, der „als Heiland bis in den Kosovo gekommen ist“, wie jemand sagte.

Die **Radio-Ausstrahlungen** dürfen nicht unerwähnt bleiben: Das Leben Jesu und seine bleibende Worte senden wir jeden Tag 30 oder 40 Minuten lang – morgens vor den Nachrichten und abends nach den 18.00 Uhr-Nachrichten. In diesen Sendungen geht es nicht um interessante christliche „Unterhaltung“ oder um halbherzige „Umkehr“, sondern um das Angebot einer 180°-Wende. Das lässt aufhorchen. Viele Albaner sind – traditionell-religiös und jahrhundertlang *diesen* Weg gegangen: *An Gottes Liebe vorbei*. Für sie ist es oft schwierig, einen neuen Weg einzuschlagen mit der Folge: Das traditionell Gewohnte und das religiös Eingefahrene im Familienverband zu verlassen. Wie hilfreich ist dann das BUCH, in dem nachgelesen werden kann, was im Radio gehört wurde. Diese Wende erklärt die hohe Nachfrage nach dem BUCH – und unsere anderen Schriften. Nicht zuletzt nach der Bilderbibel.

Und wir zeigen in diesem Brief, wie ein Mensch es wagte, Gott zu lieben, der wegen der Jesus-Worte verhöhnt und gehasst, getreten und mit Eisenstangen geschlagen wurde: **Pastor Bedri Qulli** (sprich: Tschulli) aus Tirana/ Albanien. Ein Vorbild im Glauben. Mir kommt es vor: Er und wir alle sind die „Flugblätter“ des Evangeliums.

Danken will ich Ihnen für ihr Mit-Beten und für Ihre finanzielle Unterstützung – gerade in dieser schweren Corona-Zeit. Ihr Mit-Tun ermöglichte es uns, tatkräftig die Person Jesu bekannt zu machen. Das tun wir gern, weil wir es an uns selbst erfahren haben: Ohne Ihn, dem Heiland der Welt, gibt es nur Verlorene. Viele rufen uns zu: „Kommt bitte, rettet uns und unsere Familie!“ Wir lassen die Rufenden nicht im Stich und antworten: „**Ja, wir kommen als die „Flugblätter des BUCHES“ gern zu euch! Ihr sollt gesegnet sein!**“

Dankbar – im Verkündigungsdienst mit Ihnen verbunden – grüßt Sie mit großer Zuversicht und Glaubensfreude Ihr



Valon Blakaj
Valon Blakaj

Gedanken zum Monatsspruch: August 2020

**HERR, DU HAST MICH
WUNDERBAR UND
EINZIGARTIG
GEMACHT!
DAFÜR DANKE ICH DIR:**

- Psalm 139, 14 -

Klaus ist mein Freund. Das Besondere an ihm: Er schaut jeden Morgen, wenn er im Bad ist, in den Spiegel. Nicht, um zu sehen, ob er Pickel im Gesicht bekommen hat. Nicht, um in seine braunen Augen zu schauen, die viel auszusagen wissen. Nicht, um zu entdecken, ob sich Sorgenfalten gebildet haben in dieser schweren, angstvollen Zeit. Nichts von alledem.

„**Bin ich das, den ich da sehe?**“ Verkrafte ich das, was eben nicht alles so glatt läuft – wie gewünscht? Klaus sieht im Spiegel – wie er lacht! Jeden Morgen. Und er kann sehr laut lachen. Die Badewanne verstärkt sein Loslachen. Es tut gut, wenn du dich selber lachen siehst und weißt: Gott sieht mich auch. Gott freut sich, wenn ich mich freue. Hat Er mich nicht wunderbar gemacht? Ja, ich bin einzigartig geworden. Und dann steigt in Klaus etwas auf, was einen guten Tagesanfang ausmacht: Sein Dank zu GOTT.

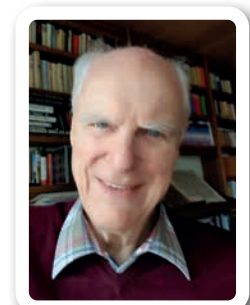
König David, der dieses Wort des Monatsspruches zuerst formulierte, wusste: Da ist Gottes Güte. Und diese wunderbare und einzigartige Güte verpflichtet mich. Mit dieser Güte in Hirn und Herz, ist er aus der Reihe seines Volkes hervorgetreten. Er, der kleine Hirtenjunge! Er, der den übergroßen, schwerbewaffneten Riesen vor sich sieht – und er steht da – mit einer nur winzigen Schleuder in der Hand ...!

Der Riese spottet über den Knaben – und über das Volk Gottes. Verspottet werden – kränkt das? Verunsichert das?

Oder bin ich, der kleine Hirtenjunge David, doch einzigartig? David setzt einen weiteren Schritt nach vorn, denn er weiß: Jetzt verpflichtet mich

die große Güte Gottes! Ja, ich bin klein. Diesem Mächtigen bin ich nicht gewachsen. In diesem jetzigen Moment bin ich ihm ausgeliefert – und vermag ihm keinen Widerstand entgegenzusetzen ... und doch: Der kleine Hirtenjunge geht *noch* einen Schritt – auf das Ungeheuerliche zu: Im Namen des Allerhöchsten. Er legt den Wurfstein ins Leder. Und jetzt? Da – da macht er ziel-sichere „Geschichte“ – er schleudert. Und trifft.

Peng! Es ist passiert! Haargenau getroffen! Das Volk Gottes jubelt und lacht. Und wer lacht, der wirkt ansteckend. Lachen – das kann große Wirkung haben. Gottes Güte wirkt solch Großes – auch durch uns „kleine Leute“. Damals – wie heute. Darum denke nie kleinlich von dir. Schau in den Spiegel: Gott hat dich wunderbar und einzigartig gestaltet. Auch in Krankheits- und Krisenzeiten setze *einen* Schritt nach dem *anderen* – auf das Widerwärtige, auf das Ungeheuerliche zu. Gott, der dich so großartig gemacht hat, will durch dich großartig wirken. Niemand von uns ist Ihm zu unbedeutend oder zu klein. Er kennt dich sehr wohl und will durch dich wirken. **Peng!** Dafür danke Ihm.



Pastor Gerhard Jan Rötting

WAS LEBT - DAS WÄCHST!

In den letzten 30 Jahren sind in Albanien mehr als 25 Hauskreise entstanden. Aus diesen Hauskreisen sind inzwischen 12 christliche Gemeinden gewachsen. Diese Gemeinden und Hauskreise werden von Pastoren und Diakonen

geleitet, die in unseren zweijährigen MOW-Gemeinde-Seminaren jahrelang ausgebildet wurden. Nach einer Bewährungszeit wurden die jungen Männer richtiggehend ordiniert. Das geschah gemeinsam durch Professor **Gerhard Jan Rötting** und

dem ukrainischen Kirchenpräsidenten **Dr. Grigory Komen-dant** und unserem albanischen Kirchenpräsident, **Dr. Bedri Qulli** (sprich: Tschulli).

So ist diese albanische Kirche entstanden, die 1995 gegründet wurde – eine „Kirche ohne Kirchen“, die auch über keine Gemeindeglieder verfügt – und doch: Die Gemeindeglieder und die Besucher treffen sich „hin und her in den Häusern“ – so wie es in der Apostelgeschichte, Kapitel 2, auch war. Das dürfte in Europa einmalig sein: Eine Kirche – ohne Kirchen. Das Sichtreffen in Hauskreisen hat sich – auch jetzt in der Corona-Zeit – bestens bewährt. Die albanischen Gemeindeglieder sind stark evangelistisch orientiert.

Kein Wunder! Denn was lebt, das bewegt sich. Die Christen laden Landsleute zu Seminaren ein, machen viele Hausbesuche und tragen die BUCH-Exemplare in die Häuser – bis in die höchsten Bergdörfer hinauf. Wo bislang kein ausländischer Missionar hinkam, da gehen die albanischen „jungen Christen“ hin, die selbst aus dem Islam gekommen sind. Sie sprechen mit ihren Landsleuten über die MOW-Literatur – sei es das **Ehe- und Familienbuch**, das Taschenbuch: „**So ist Jesus**“, das heißbegehrte, 365-seitige **Andachtsbuch** oder die großartige **Bilderbibel „Erzähl mir von Jesus“**.

Maulesel transportieren diese Bücherlasten. Bis hoch in die Bergdörfer. Diese sieben gesunden Maulesel wurden von deutschen Missionsfreunden gespendet! Der Dank der albanischen Bevölkerung an die deutschen Spender ist groß. Auf diese Weise haben sie das wertvolle BUCH in die Hände gelegt bekommen, was starke Freude auslöste – und Wesens-Änderung bewirkte.

So gewann Pastor Dr. Bedri Qulli in den alpinen Bergen einen Schafhirten. Er gab ihm unsere Literatur, lud ihn und

seinen Sohn in die abendlichen Gemeinde-Seminare ein. So wurde aus zwei Schafhirten „Menschen-Hirten“. Oder: Er gewann mehrere Lehrer, die nun in den Schulen von Jesus erzählen. Eine große Anzahl Uni-Studenten wurden Christen. Und manche ihrer Professoren auch. Hausfrauen, Ärzte, Landwirte, Ingenieure, Handwerker ebenfalls. Sie wurden Nachfolger/innen Jesu. Die Gesinnung in der albanischen Bevölkerung hat sich stark durch die Christen verändert.

Aber die „Feinde des Evangeliums“ wehrten sich auch.

Pastor Bedri Qulli hat am eigenen Leib erlebt, wie er bespuckt, beschimpft und angegriffen wurde. Da überfielen ihn Muslime. Sie zogen ihn bis auf die Unterhose aus. Andere knüppelten ihn blutig. Seit acht Jahren kämpft er deswegen mit starken Schmerzen. Seine Nieren und die Prostata sind bis heute geschädigt.



der kranke Pastor Bedri Qulli

Und doch – Pastor Bedri Qulli fährt durchs ganze Land, besucht Fragende, lehrt in den Gemeinde-Seminaren, predigt in den Hauskreisen, reicht tausendfach das Neue Testament, das BUCH, an Suchende und Interessierte weiter. Er führte bis heute unzählige Menschen zum „Licht der Welt“ – zu Jesus. Danke, dass Sie für Pastor Bedri beten. Er braucht uns. Und Gott braucht ihn wohl nicht minder! Danke fürs Mithelfen, wenn er sich nun bald einer gründlichen Operation unterzieht, die dringend notwendig ist.

EINDRUCKSVOLL – WENN WIR VON JESUS ERZÄHLEN!

Unserer Hilfe für die Dorfbewohner, die rund um die Städte Ferizaj und Kacanik im Kosovo zuhause sind, ist mit einem Wort schnell ausgedrückt: **Eindrucksvoll!**

In den letzten Wochen stellten wir die ersten drei Gewächshäuser bei bedürftigen Familien auf. Diese

Menschen wissen nicht, wie sie uns ihren Dank ausdrücken können. Wir schlugen vor: „Die ersten Gurken und Tomaten-Kilos verschenkt an kinderreiche Familie und an alte Leute. Das soll euer Dank sein!“

„**Wir predigen mit dem Mund – und helfen mit unseren Händen!**“, sagte neulich ein



Gemeindeglied. Die christusfernen, suchenden Leute lesen im Neuen Testament von den Taten Jesu – und werden nachdenklich. Nachdenken ist gut. Aber es gibt auch das Vordenken. Unerwartet stand plötzlich die Vor-denk-Idee im Raum:

„Wir können mit unseren Händen einfache Gewächshäuser bauen.“

Gemüse wird immer gebraucht. Die erste bedürftige Familie war schnell gefunden. Wir legten unser Geld zusammen und kauften das Material ein. Beim Aufbauen und Einrichten hatten wir eine gute Gelegenheit, mit den Eltern und ihren beiden ältesten Söhnen über die Person Jesu zu reden. „Warum kommt ihr zu uns? Ihr kennt uns doch gar nicht! Und ihr helft – mit Lust und Freude.“ „Euer Gott

ist so ganz anders als unser Allah, der uns nur Forderungen stellt: Opfer zu bringen und zu fasten. Und das ständig und regelmäßig, obwohl wir arm sind.“ „Erzählt uns mehr über Jesus, über den wir bisher in der Moschee nichts Gutes erfahren haben!“ „Was habt ihr für einen guten Gott, der euch zu uns geschickt hat!“ Wir haben lang mit der Familie gesprochen und konnten ihr dann eine Bilderbibel und das BUCH schenken.

Wir bauten noch zwei weitere Gewächshäuser – und wieder geschah es: Diese Armen und Hilfsbedürftigen wollten viel über unserem Herrn Jesus hören – und wir machten

ihnen den Herrn Jesus lieb: Ein hervorragender Dienst. Wir haben herausgefunden: In Kacanik sind es fünf Familien, in Ferizaj weitere vier Familien, denen wir glaubens-mäßig helfen können. Ihr Interesse an Jesus ist sehr ernsthaft und ihre Bereitschaft, anderen zu helfen, ist groß geworden.

Die ersten drei Gewächshäuser stehen und sind bereits in Gebrauch. Ob es Ihnen möglich ist, uns zu helfen, dass wir den neun allerärmsten Familien in unserem Gebiet ein solches Gewächshaus im Garten aufbauen? Das wären weitere Glaubens-Zeichen. Die Kosten: Je nach Größe 240 bis 280 €. In diesem Preis stecken die gebogenen Eisenstangen, die Kunststofffolien und die ersten Jungpflanzen, Sämlinge und die Düngemittel.

Wie schon geschrieben: Das Aufbauen der Gewächshäuser geschieht mit freiwilligen Kräften aus unseren Gemeinden – und mit der Tatkraft der jeweiligen Familie. Übrigens: Es spricht sich in unseren Städten und den umliegenden Dörfern schnell herum: Christen haben den Mut, bei Armen zu investieren. Landauf – landab ist sonst oft zu hören: Wer als Muslim arm ist, der wurde von Allah bestraft. Da strahlt nun das Evangelium mächtig in vielen Menschen, wenn sie hören: **Gott ist gut zu uns.**



Dank Ihnen für Ihre Gebete, dass es beim Aufbau der Gewächshäuser – und danach ebenso! – tiefgreifende Glaubens-Gespräche mit den Familien gibt – auch mit deren Nachbarn und Verwandten. Denn es ist für sie alle beeindruckend, was Christen für andere Tun. **Was wir für diese armen Menschen leisten, ist von bleibendem Wert. Sie spüren: Gottes Güte ist stark – und wirksam – und eindrucksvoll.**

Wir grüßen Sie herzlich als Ihre Pastoren Fisnik Abedini und Artan Tahiri.

WIE KANN ICH KONKRET HELFEN?

- **Weil jedes Gebet** bei Gott ankommt, ermutigen wir Sie, mit uns zu danken für all das Gute, Umwälzende und Segensvolle, das Gott über uns als Missions-Gemeinschaft laufend schenkt.
- **Auch das Schwere**, was wir ertragen und noch nicht einordnen können, dient uns zum Besten und mehrt unsere Liebe zu Gott.
- **Dank für Pastor Bedri Hoxha:** Nach der komplizierten Nieren-Operation stabilisiert sich seine Gesundheit zunehmend.
- **Pastor Bedri Qulli** (sprich: Tschulli) braucht für seine angeschlagenen, geschädigten Nieren und Prostata dringend eine Operation, die viel kostet – aber dafür fehlt das Geld – **16.000 €** - für diesen medizinischen Eingriff.
- **Durch unsere täglichen Radio-Ausstrahlungen** erreichen wir in Albanien, im Kosovo und Nord-Mazedonien Hunderte Hörer, die uns für das Neue danken, das sie hörten. Es regen sich aber auch die „Feinde des Evangeliums“. Danken wir Gott, dass Er unsere Mitarbeiter vor gegnerische Extremisten bewahrt. Jede Sendung kostet **54 €** - und bewirkt Umkehr und neue Lebens-Veränderungen im Glauben an Jesus.
- **Mit den einfachen Gewächshäusern für Arme und Hilfsbedürftige** setzen wir Glaubens-Zeichen, die Hoffnung ausstrahlen: „Gott ist gut!“ Jedes Gewächshaus **kostet 240 bis 280 €** - je nach Größe.
- Die Nachfrage nach dem albanischen **Neuen Testament, dem BUCH**, ist weiterhin sehr hoch. Können Sie ein Exemplar (oder mehrere) spenden? Manche Familie wartet schon längere Zeit auf das BUCH. **Preis: 4,30 €.**

Danke für alles Mit-Überlegen und Mit-Wirken, sodass wir im Miteinander die uns anvertrauten Menschen im Glauben und in der Liebe stärken können.

Kurz überlegen: Wem gebe ich diesen Freundesbrief gezielt in die Hand?

Dem guten Nachbarn? Einem besonderen Freund oder Gemeindeglied? **Danke!**

1. Vorsitzender: Valon Blakaj, 35649 Bischoffen; **2. Vorsitzender:** Jürgen Müller, 35094 Lahntal;
Finanzen: Martin Eilers, 67061 Ludwigshafen/Rhein; **Schriftführer:** Martin Eckert, 35644 Hohenahr

Konto: Ev. Bank e.G. Kassel: IBAN: DE76 5206 0410 0000 8023 79; BIC: GENODEF1EK1 (BLZ 520 604 10; Kto-Nr. 802379)